

den Aufenthalt bey, und in der Hütte nicht verstaten. Die Ameisen lassen sich jezo am besten in ihren Nestern vertilen.

## Julius.

### Der Nachschwärmmonath.

Die Nachschwärme kommen jezo; am vortheilhaftesten vor den Wirth ist es, sie durch untergesetzte Ringe zu verhüten, oder die Nachschwärme selbst zu vereinigen.

Die volle Honigstöcke trommelt man im Anfang dieses Monaths aus; Die Bienen ammeln alsdenn noch so viel Vorrath in dem neuen Stock daß sie Zeheung genug vor den Winter haben. Siehe Hauptstück 15 § 8. Oder man giebt Untersätze. Siehe ebendasselbst §. 9.

Vor die Raubbienen nehme man sich besonders in Acht.

Die Stöcke, welche nicht bis 'auf das Starobrett gebauet haben, reinige man oft  
um



um die Maden zu verhüten. Volle Stöcke bedürfen des Reinigens nicht.

## August. Der Würgemonath.

Die Erwürgung der Thranenbienen wird nun von den Bienen vorgenommen, weil sie ihre Rolle ausgespielt haben und dem Stocke nichts mehr nütze sind. Der Wirth hilft mit todschlagen. Siehe Hauptstück 9. §. 22.

Weil die Hitze im Stock groß ist, so verschafft man Luftlöcher, indem man Federspuhlen einsteckt, um sie zu mildern, und die Bienen gesund zu erhalten.

In diesem Monath kommen die Jungfernschwärme. Diese gedeihen selten.

Die Wespen und Hornissen imgleichen die Raubbienen, sind jetzt recht rege. Siehe Hauptstück, 6.